

1021 Postulat (SP Köniz)

"Köniz innovativ: eine Jobbörse von und für Jugendliche in Köniz"

Abschreibung; Direktion Bildung und Soziales

Antwort des Gemeinderates

Das Postulat Köniz 1021 „Köniz innovativ“ wurde vom Parlament am 30.5.2011 erheblich erklärt. Der Gemeinderat findet die Idee grundsätzlich gut und ist bereit, das Einrichten und Führen einer Jobbörse von Jugendlichen für Jugendliche näher zu prüfen.

1. Ausgangslage

In der Gemeinde Köniz bestehen heute bereits Angebote, welche sich im Bereich der im Postulat genannten Jobbörse bewegen und zur beruflichen Integration beitragen. Es sind dies der Verein Lehrstellennetz mit dem den guten Kontakten zum Gewerbe und die offene Kinder- und Jugendarbeit. Bei der Jugendarbeit gehen jeweils pro Jahr zwischen 5-10 Anfragen ein, welche meistens intern vermittelt werden können.

2. Erfahrungen aus anderen Gemeinden

In Biel und Thun wird die Jobbörse gemeinsam mit der Pro Juventute betrieben. Da in der Region Bern noch kein Angebot der Pro Juventute besteht, haben Ostermundigen und Mosseedorf eine eigene lokale Jobbörse aufgebaut. In der Regel starten die Jobbörsen mit grossem Interesse. Es gibt genügend Jugendliche, welche einen Job suchen und Personen, welche die Dienstleistung nutzen. Die Bereitschaft mitzuwirken, ist bei den Jugendlichen vorhanden, wie auch der Support der Erwachsenen und das Interesse des Gewerbes und Privatpersonen.

In Ostermundigen, Mosseedorf aber auch in anderen kleineren Gemeinden verzeichnete man nach dem ersten Betriebsjahr eine starke Einbusse bei den Vermittlungen. Die tiefe Auslastung zwang die Träger daraufhin ihren Betrieb zu reduzierten d.h. die aktive Bewerbung wurde eingestellt. Das Angebot pendelte sich dann zwischen 2-5 Vermittlungen pro Monat ein, wurde zum Seitenangebot oder wurde dann ganz eingestellt.

In Thun und Biel verlagerte sich das Angebot vermehrt aufs Internet. Dank der Zusammenarbeit mit Pro Juventute und der regionalen Vernetzung kann die Jobbörse weiterhin angeboten werden. In Biel und Thun ist die Jobbörse pro Woche 2x2 Stunden geöffnet. 2 Jugendliche und eine erwachsene Person arbeiten pro Woche je 4 Stunden für die Jobbörse und werden entschädigt. In Biel ist die Jobbörse zudem über 3 Quartier- bzw. Jugendtreffs auch in den Quartieren präsent.

In der Stadt Bern wurde die Jobbörse bis Ende Jahr von einem Verein geführt. Der Verein wurde Ende Jahr aufgelöst. Seit Mai 2013 hat nun ein neuer Verein das Angebot „Jugend-Job-Börse“ gestartet. Sie ist am Mittwoch zwischen 13.00 – 17.30 Uhr geöffnet. Die Jugendlichen erhalten Fr. 13. – pro Stunde, dem Auftraggeber werden Fr. 15.-- verrechnet. Die Jugendlichen sind von der Jugend-Job-Börse gegen Unfall versichert.

Für den Kanton Bern liegt beim Verband der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Voja) eine Offerte der Pro Juventute vor. Mit einer Internetplattform für Jobbörsen im Kanton Bern werden die lokalen Angebote standardisiert. Für den lokalen Anbieter (Gemeinde) wird mit folgenden Kosten gerechnet:

Einmaliger Pauschalbeitrag	CHF 5'000.—
Jahresbeitrag	CHF 1'500.—

Zusammenfassung

Die Erfahrungen aus den Gemeinden können wie folgt zusammengefasst werden:

- Lokale Verankerung und ein internetbasiertes Angebot sollten sich ergänzen.
- Einbezug und Mitarbeit von Jugendlichen ist wichtig.
- Dauernde Bewirtschaftung und Bewerbung sind nötig.
- Regionale Verankerung ist sinnvoll.

3. Jobbörse Köniz

Träger

Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit (FPKJ) wenn möglich in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Organisationen (z.B. Pro Juventute).

Ziele

- a) Die Jugendlichen erhalten einen ersten Einblick in die Arbeitswelt und erfahren dadurch einen Kompetenzerwerb.
- b) Die Jugendlichen organisieren und betreiben die Jobbörse mit Unterstützung durch die Trägerschaft möglichst selbständig.
- c) Den Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, Taschengeld zu verdienen.

Zielgruppe

Jugendliche ab dem 13. und bis zum vollendeten 17. Altersjahr.

Organisation

Die Aufgaben und Strukturen der Jobbörse werden durch die FPKJ sowie ihren Partnern definiert. Die Prozesse werden möglichst von den Jugendlichen gestaltet und durch die FPKJ verankert, was u.a. zu Kontinuität und Rechtssicherheit führt. Eine Kultur mit hoher Mitwirkung von Jugendlichen, Erwachsenen und dem Gewerbe wird angestrebt.

Öffnungszeiten

In anderen Gemeinden, vergleichbarer Grösse, haben sich Öffnungszeiten im Rahmen von zwei Wochentagen, jeweils für zwei Stunden, sowie eine 24h Anmeldemöglichkeit per Internet bewährt.

Personalressourcen

Zwei Jugendliche decken die wöchentlichen Öffnungszeiten ab, und betreuen die Anfragen auf dem Internet. Sie helfen mit in der Aufbauphase, bei der Werbung und allen anfallenden Arbeiten. Es wird mit einem Aufwand von 2x4 Stunden pro Woche gerechnet. Zur Bewältigung der Aufbauarbeiten und der betriebswirtschaftlichen Arbeiten sowie der Begleitung der Jugendlichen steht eine erwachsene Person mit ca. 4 Stunden pro Woche zur Verfügung. Ein grosses Augenmerk wird auch auf die Freiwilligenarbeit, insbesondere bei der Pflege der Kontakte und dem Marketing gelegt.

Standort

Ein zentraler Raum in Köniz oder in einem Treff der Jugendarbeit z.B. Köniz-Liebefeld.

Homepage

Die Jobbörse wird parallel auch auf dem Internet angeboten. Ein Jobbörsenportal kann auf einer bestehenden Seite der Jugendarbeit, der Gemeinde Köniz oder einer anderen Organisation angelegt werden. Eine Kooperation mit der Pro Juventute wird angestrebt.

Kosten

Die erwachsene Begleitperson (4h pro Woche bzw. 10 Stellenprocente) kann im Rahmen des Auftrages der offenen Kinder- und Jugendarbeit übernommen werden.

Jugendliche Mitarbeiter/innen 2x4h pro Woche (Entschädigung gemäss Regelung Gemeinde Köniz)	4'800.00
--	----------

Verbrauchsmaterial, Werbung, Homepage, Diverses ca.	2'500.00
---	----------

Wo es möglich ist, wird die bestehende Infrastruktur der offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt.

Ausblick

Der Start der Jobbörse ist auf Sommer 2014 vorgesehen. Eine Zusammenarbeit mit allfälligen neuen regionalen und kantonalen Angeboten (Pro Juventute u.a.) wird angestrebt. Nach 2 Jahren wird das Angebot ausgewertet.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Postulat wird abgeschrieben.

Köniz, 3. Juli 2013

Der Gemeinderat

Beilagen

- Vorstosstext und Antwort des Gemeinderates vom 30. Mai 2011 zu Postulat 1021 (SP)

Parlamentssitzung 30. Mai 2011

Traktandum 9

1021 Postulat (SP Köniz) "Köniz innovativ: eine Jobbörse von und für Jugendliche in Köniz"

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine Jobbörse von und für Könizer Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren eingerichtet werden kann. Er berücksichtigt dabei die Erfahrungen anderer Gemeinden mit einer Jobbörse (z.B. Bern und Biel) und nimmt Rücksprache mit dem Könizer Jugendparlament und mit allfälligen Anbieter/-innen von Wochenplätzen in Köniz. Er achtet bei der Prüfung insbesondere auf das Credo, dass die Jobbörse von Jugendlichen für Jugendliche (mit)gestaltet wird.

Begründung

Wenn Jugendliche der Kindheit langsam entwachsen, wollen sie zu ihrem Taschengeld gerne einen Zustupf verdienen, in dem sie Kinder hüten, Botengänge erledigen, beim Frühlingsputz helfen oder Gartenarbeiten übernehmen. Solche (Ferien)Jobs sind jedoch nicht breit gesät, wie auf der Website von Köniz in einem Flyer „Ferienjobs für Jugendliche“ richtig nachzulesen ist.¹ Andererseits haben Private oftmals ebensolche Arbeiten abzugeben, da sie aus zeitlichen, gesundheitlichen oder anderen Gründen diese Arbeiten nicht selber ausführen können oder wollen. Und sie würden sie auch durchaus gerne gegen Entgelt durch Jugendliche aus Köniz ausführen lassen.

Um das diesbezügliche Angebot und die Nachfrage zusammen zu führen, bietet die Stadt Bern eine Jobbörse an (www.job-boerse-bern.ch). Und auch die Pro Juventute hat im Frühling 2010 im Raum Biel eine Jobbörse gegründet mit dem gleichen Ziel (www.jobboerse-biel.ch). In Köniz fehlt es jedoch an einer solchen Plattform, wo sich die anbietenden Privatpersonen und die an Arbeit gegen Entgelt interessierten Jugendlichen rasch und unbürokratisch finden können. Es bestehen zwar unseres Wissens Anbietende von Wochenplätzen, doch ist deren Verbreitung nicht allgemein bekannt und kann höchstens einen kleinen Teil der Jugendlichen erfassen.

Die Jobbörsen in Bern und Biel werden durch Jugendliche selber – unter Anleitung erwachsener Bezugspersonen – geführt. Diese Idee überzeugt. Denn erstens wissen die Jugendliche selber sehr gut, welche Jobs für Jugendliche interessant wären. Sie können damit eine wertvolle Beratungsarbeit für Jobgeber übernehmen. Zweitens werden bereits für einige Jugendliche ein paar Jobplätze geschaffen. Dies fördert nicht zu letzt die Akzeptanz der Jobbörse bei den jobsuchenden Jugendlichen. Und es stärkt drittens das Selbstvertrauen und das Verantwortungsgefühl der mitarbeitenden Jugendlichen. Aus all diesen Gründen unterstützt das Könizer Jugendparlament den Vorstoss zur Schaffung einer Könizer Jobbörse für Jugendliche.

Das System der Jobbörse sollte sich mehrheitlich selber finanzieren lassen und daher keinen grossen Aufwand mit sich bringen. Was es aber sicher bewirkt, ist ein weiteres Signal für ein innovatives Köniz!

1 Siehe folgender Link:

http://www.koeniz.ch/documents/Beilageblatt_FAQ_Ferienjobs_fuer_Jugendliche08.pdf

Eingereicht

13.12.2010

Unterschrieben von 25 Parlamentsmitgliedern

Christian Roth, Laavanja Sinnadurai, Stephie Staub-Muheim, Martin Graber, Ruedi Lüthi, Anna Mäder, Hugo Staub, Christoph Salzmann, Mario Fedeli, Patrik Locher, Rolf Zwahlen, Ignaz Caminada, Urs Maibach, Hansueli Pestalozzi, Liz Fischli-Giesser, Jan Remund, Stefan Lehmann, Elisabeth Rüegsegger, Thomas Verdun, Heinz Nacht, Barbara Thür, Hermann Gysel, Annemarie Berlinger, Ursula Wyss, Erica Kobel

Antwort des Gemeinderates

Erste Abklärungen mit der Jugendarbeit Köniz (juk) sowie dem Jugendparlament (Jupa) haben gezeigt, dass eine Jobbörse im Sinne einer Freizeitarbeitsvermittlung oder Wochenplatzbörse einem Bedürfnis der Jugendlichen entspricht und unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur auch durchaus realisierbar wäre.

In der Gemeinde Köniz wurde bis vor rund 4 Jahren durch den Frauenverein Köniz-Liebefeld eine Wochenplatzvermittlung geführt, welche Jugendliche an private Auftraggeber vermittelte, insbesondere für kleinere Botengänge, Kinderhüten, Gartenarbeiten oder andere kurzfristige Hilfestellungen. Aufgrund des grossen Mangels an Auftraggebenden wurde dieses Angebot jedoch eingestellt. Zudem war der Frauenverein aufgrund seiner Kapazitäten nicht in der Lage, eine aktive Bewirtschaftung zu betreiben. Diese Erfahrung hinterlässt eine gewisse Skepsis bezüglich Wiederaufbau des Angebotes.

Gemäss Rücksprache mit der zuständigen Person in der Stadt Bern bestehen dort ähnliche Schwierigkeiten in der Rekrutierung möglicher Arbeitgeber. Eine zusätzliche Schwierigkeit zeigt sich darin, dass nicht auf alle jugendlichen Arbeitnehmenden Verlass ist. Trotzdem wurde die Pilotphase als erfolgreich eingestuft und das Projekt wird seither auf unbestimmte Zeit weiter geführt.

Der Gemeinderat findet die Idee grundsätzlich gut und ist deshalb bereit, das Einrichten und Führen einer Jobbörse für Jugendliche näher zu prüfen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Postulat wird erheblich erklärt.

Köniz, 06. April 2011

Der Gemeinderat